

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **24 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Verb bei mehreren Subjekten

Ein Bürokollege, dem ich gelegentlich Ihren stets vortrefflich redigierten „Sprachspiegel“ zum Lesen gab, hat mich ersucht, Ihnen folgendes Sprachproblem zu unterbreiten, auf das er kürzlich in einer technischen Anweisung gestoßen ist. Dort hieß es:

„Nach dem Innenschwärzen werden der Konus getrocknet, das Klebeband abgenommen und der Schliffrand gesäubert.“

Dazu bemerkt mein Bekannter: „werden“ oder „wird“? Einverstanden, wenn alle das gleiche werden. Nicht überzeugt, wenn jeder (wie in diesem Zitat) etwas anderes wird.

Antwort: Die Überlegung ist richtig. Das Verb zu mehreren Subjekten in der Einzahl wird in die Mehrzahl gesetzt, wenn diese als gemeinsam handelnd und damit eben als Einheit in der Mehrheit aufgefaßt werden: Dann kamen Vater und Mutter (= die Eltern) heim. In dem Zitat ist ja aber nicht das ganze Prädikat gemeinsam, sondern nur die Kopula, ein bloßes Formwort. Es handelt sich da eher um die Ersparung eines wiederkehrenden

Redeteils (Duden Gramm. § 1051 und 1171 ff.):

Nach dem Innenschwärzen wird der Konus getrocknet, (wird) das Klebeband abgenommen und (wird) der Schliffrand gesäubert. Die Einzahl „wird“ ist also vorzuziehen.

Entschuldigung

Kann man wirklich einen Fehler entschuldigen? Sollte es nicht heißen: Wir entschuldigen uns wegen des Versehens?

Antwort: Gewiß kann man einen Fehler entschuldigen, doch selbstverständlich nur denjenigen eines andern, nicht einen Verstoß, den wir selber begangen haben. Ganz richtig ist also z. B. „Bitte entschuldigen Sie den Fehler, der uns gestern unterlaufen ist.“ Ich finde das sogar höflicher und besser als: „Wir entschuldigen uns wegen des Fehlers...“ Das klingt so ichbezogen! Schließlich liegt es doch beim Geschädigten, ob er den Verstoß — oder den Sünder — entschuldigen will oder nicht.

Lösungen der Knacknußaufgaben Seite 24

1. betreffend unseren Klub (*wen* betreffend? wen betrifft die Anfrage, die Auskunft?). Besser aber ist: jede Auskunft *über* unsern Klub.
2. Ein reizendes Fehlerchen im Programmheft des Zürcher Schauspielhauses zu Anouilhs Komödie „Einladung ins Schloß“ — ob es nun dem Verfasser oder eher der Druckerei unterlaufen ist. Gewiß liegt es näher, in diesem Zusammenhang an *Komplimente* zu denken als an das wenig gebräuchliche Fremdwort *Komplement* (Ergänzung). Die Komplementärfarbe gehört aber natürlich zu diesem.
3. Wie kann man auch! „Ein wenig altmodisch“, „für jene, die ihre Kinderstage noch nicht ganz vergessen haben“ —: ein sehr nett, ein wenig poetisch und sicher wirksam gemachtes Inserat für Christbaumschmuck aus Italien — und darin dann dieses staubige Papierwort „beinhalten“, das den ganzen Zauber auslöscht. Wie kann man auch!